

NACHLESE

e5-STÄDTETAG 2025

verfasst vom:

Gemeinde- und Regionenteam
Energie Agentur Steiermark gGmbH

Graz, am 31.07.2025

INHALTSVERZEICHNIS

1	BEGRÜßUNG UND EINLEITUNG	3
2	THEMENTISCHE	5
2.1	Finanzierung von Projekten	5
2.2	Beschaffung in Gemeinden	6
2.3	e5 in der Stadtverwaltung	6
2.4	Bewusstsein/Aktzeptanz in der Bevölkerung.....	7
3	ZUSAMMENFASSUNG	9
4	LISTE DER TEILNEHMER:INNEN	10
5	ABSCHLUSS.....	11
5.1	Schlussworte und Kontakt.....	11

1 BEGRÜßUNG UND EINLEITUNG

Der **e5-Städtetag 2025** fand am **22.07.2025** von 14:00 bis 17:00 Uhr im **Kunsthaus Mürzzuschlag** statt. Die Veranstaltung stand im Zeichen des gemeinsamen Austausches, Netzwerkers und Lernens. Thematisch wurde dabei ein Fokus auf aktuelle Herausforderungen für Städte gelegt. Der e5-Städtetag fand zum ersten Mal statt.

Bevor der erste e5-Städtetag über die Bühne ging, gab es noch die Möglichkeit, an einer **Exkursion** zu zwei Energieschauplätzen in Mürzzuschlag teilzunehmen. Zunächst wurde der Kreislaufhof Mürzzuschlag besichtigt. Dort entsteht gerade auf 3,5 ha eine Agri-PV-Anlage mit unterschiedlichen PV-Modulen, die mit einer Marktgartnerei (Gemüse- und Obstanbau, Schaf- und Hühnerzucht) kombiniert sein wird.
<https://www.energieschauplaetze.at/energieschauplatz/kreislaufhof-muerzzuschlag/>



Abbildung 1 + 2: Besichtigung des Kreislaufhof Mürzzuschlag

Im Anschluss an diese spannende Besichtigung wurden wir noch durch das bald klimafitte Kunsthaus Mürz geführt. Dieses denkmalgeschützte Gebäude war einmal eine Kirche und erfährt derzeit einen umfassenden Relaunch: Ein Satteldach mit Soladachziegeln, Speicheranlagen sowie eine kreative Lösung für eine Wärmepumpe zeichnen diesen Energieschauplatz besonders aus.

<https://www.kunsthausemuerz.at/>

<https://www.viktorkaplanmuerz.at/>

<https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/2025/01/KC372585-Publizierbarer-Zwischenbericht-Kunsthausemuerz.pdf>



Abbildung 3+4: Besichtigung Kunsthaus Mürz

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Viktor Kaplan Mürz GmbH für die spannende und informative Exkursion und die Möglichkeit den e5-Städtetag im Kunsthaus Mürz abhalten zu können.

Dienstag 22.07.2025 – 14:00 bis 17:00 Uhr

- **Organisation:** Heide Rothwangl-Heber, Nina Köberl
- **Moderation:** Heide Rothwangl-Heber Messner
- **Protokoll:** Julia Netzer

Vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung fand ein Get-together mit regionaler Verköstigung statt. Anschließend startete der 1. e5-Städtetag mit einer kurzen Einleitung durch die Moderatorin Heide Rothwangl-Heber und freundlichen Begrüßungsworten von Bürgermeister Karl Rudischer, welcher auch kurz über Mürzzuschlag als e5-Gemeinde berichtete. Ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle noch einmal an die Gemeinde Mürzzuschlag für die Ausrichtung des Städtetags.

Von den sieben Stadtgemeinden im e5-Programm in der Steiermark haben Vertreter:innen aus fünf e5-Stadtgemeinden teilgenommen. Rita Ovari hat von Seiten der Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik des Landes Steiermark teilgenommen und stand für Fragen zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme!

Die Teilnehmer:innenliste mit allen Teilnehmenden ist im hinteren Teil des Protokolls zu finden.

2 THEMEN

Der e5-Städtetag fand dieses Jahr zum ersten Mal statt. Das Ziel war es, die Herausforderung zu definieren, von denen Städte besonders betroffen sind, um im Rahmen von Diskussionen auch Ideen und Lösungsansätze zu finden. Die Teilnehmer:innen konnten bei der Anmeldung Themen dafür einmelden. Es wurden insgesamt drei Themen genannt und ein viertes während der Veranstaltung spontan aufgenommen:

- 1) Finanzierung von Projekten
- 2) Beschaffung in der Gemeinde
- 3) e5 in der Stadtverwaltung
- 4) Bewusstsein in der Bevölkerung

Durch die Möglichkeit, auch während der Veranstaltung ein neues Thema aufzubringen, wurde als viertes

Heide Rothwangl-Heber leitete die Diskussionsrunde mit folgender Frage ein: „Wo liegt derzeit die größte Herausforderung?“

2.1 FINANZIERUNG VON PROJEKTEN

Bereits nach der Einleitungsfrage wurde das Thema Finanzierung breit diskutiert. Im folgenden werden die Themenpunkte kurz aufgelistet, welche in diesem Abschnitt diskutiert wurden:

- **Grundsatzfinanzierung** ist ein großes Thema
 - folglich auch die Finanzierung von Projekten
 - Aufbringung von Eigenmittel
- **Wartezeiten auf Förderverträge** werden immer länger
 - Es muss alles zur Gänze vorfinanziert werden, das wird aktuell immer schwieriger
 - Problematik: Nach der Förderzusage beginnt die Planung, jedoch stockt die Umsetzung, weil manchmal auch die Mittel fehlen
- **Aktuelle Fördersituation**
 - Im Rahmen dieser Diskussion hat Rita Ovari vom Land Steiermark angemerkt, dass derzeit noch Förderschienen des Landes evaluiert werden. Eine Entscheidung könne man im Herbst erwarten.
 - Die Vertreter:innen der Gemeinden haben angemerkt, dass es in dieser schwierigen Situation schön wäre, gemeinsam Lösungen zu finden und dahingehend auch die Kommunikation zwischen der Landes – und der Gemeindeebene zu verbessern.
 - **Generell wird von Gemeinden angemerkt, dass das Einhalten des Vergabegesetzes als Kriterium für eine Förderzusage reichen muss.** 3 Angebote einzuholen gestaltet sich oft schwierig, da Gemeinden auf Angebotsanfragen oft keine Antwort von Firmen mehr bekommen (da diese wissen, dass sie ohnehin nicht beauftragt werden).
 - Rita Ovari verwies auf noch laufende Förderungen
- **Lösungsbeispiel Judenburg: Forcieren von Planungen + Zuständigkeit Förderungen**

- In Judenburg hat man sich auf die Planung von Projekten konzentriert. Mit der Umsetzung von Projekten kann dann direkt gestartet werden, wenn budgetäre Mittel zur Verfügung stehen.
- Einrichtung einer gemeindeinternen „Förderstelle“: Alle budgetrelevanten in die Gemeinderatssitzung einzubringenden Beschlüsse müssen vor Beschlussfassung auf Fördermöglichkeit überprüft werden. Dazu wurde ein eigenes „Förderblatt“ erstellt, wo Förderfähigkeit und eventuelle Höhe der Förderung inklusive weiterer Infos vermerkt werden. Dadurch wird auch automatisch überprüft, ob die Projekte ökologische und klimarelevante Auswirkungen haben.
- Wie kann die Energie Agentur Steiermark weiterhelfen?
 - Bei Förderthemen hilft das Gemeindeservice Steiermark immer gerne weiter.
 - Gerne auch direkt bei eurem/r e5-Betreuer:in melden, sie recherchieren selbst oder leiten das Anliegen an die zuständige Person weiter
 - Rita Ovari merkt hier an, bei Förderanliegen früh genug anzurufen, d.h. vor Projektbeginn.
 - Hinweis: e5-Förderübersicht nutzen: <https://e5-steiermark.at/foerderungen/>

2.2 BESCHAFFUNG IN GEMEINDEN

- BBG
 - Gemeinden nutzen häufig BBG, da sie dabei sicher gehen, dass alle Ausschreibungsrichtlinien eingehalten werden. Produkte sind allerdings im Großteil erheblich teurer als am Markt
 - Sachlich richtig Budgetieren und die richtige Kontierung sind für die Buchhaltung öfter das Problem – Nachhaltigkeit als Thema bei Beschaffung zu berücksichtigen ist noch schwieriger
 - **Wunsch der Städte ist einer Alternative zur BBG** (ähnlich Beschaffungsservice NÖ oder ÖkoBeschaffungService (ÖBS) Vorarlberg)
- Beschaffung in der Praxis – Reinigungsmittel
 - Werden meist überdosiert, eigentlich nicht notwendig → Es braucht Schulungen fürs Personal
 - Müzzuschlag: Gebäudemanagement beschafft zentral. Reinigungspersonal spricht sechs verschiedenen Sprachen – Erklärvideos gemacht – Reinigung auslagern wird daher zur einfacheren Alternative
- Wunsch der Gemeinden einer **Weiterbildung/Unterstützung für Beschaffung nach den Kriterien des naBe (nachhaltige Beschaffung) -Kataloges** wird aufgenommen.
<https://www.nabe.gv.at/> - Aktionsplan nachhaltige Beschaffung

2.3 e5 IN DER STADTVERWALTUNG

- Es braucht eine Transformation der Verwaltung → Veränderung zu dienstleistungsorientierter Arbeit
- Klimarelevanzprüfung-Tool: politischer Gegenwind in Gemeinden



Abbildung 5: Diskussion beim e5-Städtetag in Mürzzuschlag

2.4 BEWUSSTSEIN/AKZEPTANZ IN DER BEVÖLKERUNG

- Das Bewusstsein für Klimaschutz schwindet
 - „sogar der harte Kern bröckelt weg“
 - Dynamik war vor 10 Jahren besser als jetzt, heute überwiegt Bequemlichkeit
 - Hype war durch Gefahrenlage – Mensch stumpft mit der Zeit ab
 - Ca. 30-Jährige sind besonders schwer zu erreichen. Sie werden seit dem Kindergarten mit dem Thema konfrontiert → Hilflosigkeit → Resignation
 - Begriff „Klima“ ist inzwischen sehr problematisch in der Wahrnehmung
 - Langsame Prozesse sind ein Problem (Trägheit im System) und aktuell auch die Ignoranz gegenüber Fakten
 - Manche Themen lösen emotionale Reaktionen aus (z.B. Parkplätze), andere werden gut angenommen (Begrünung)
 - Insgesamt gibt es heute mehr Kritik als früher
- Mögliche Lösungsansätze:
 - Akzeptanz eher, wenn Klimaschutz über andere Themen gespielt wird, z.B. Gesundheit, besonders gut funktioniert der ökologische Aspekt (wie kann ich sparen)
 - Kinder sind Multiplikator:innen → Generationenwandel

- Positiv-Beispiel aus Mürzzuschlag: Energiestammtisch
 - Das Format poppt ein Mal/Quartal auf. Max. 30 Minuten Fachvortrag, im Anschluss Fragerunde. Die Einladung wird von der Gemeinde via Newsletter versendet.

- Wie werden Jugendliche eingebunden, z.B. Jugendgemeinderat?
 - Beispiel aus Wolfurt: Bürger:innenbudget in der Höhe von 15.000€ für ein von den Bürger:innen eingebrachtes und danach demokratisch gewähltes Projekt wurde ausgelobt. Bürger:innen sind dann selbst für die Umsetzung und Durchführung des Projektes zuständig und werden von der Gemeinde lediglich unterstützt → Über dieses oder ein ähnliches Instrument könnten gezielt Jugendliche angesprochen werden.
https://www.wolfurt.at/Buerger_innen-Budget_2024
 - Weiz hat seit Langem einen Jugendgemeinderat
 - Auch hier ist es zunehmend schwieriger, Freiwillige zu finden – die Jugend ist sehr schwer zu mobilisieren
 - Liezen hat ein Pilotprojekt mit dem Klimabündnis
 - Mögliche Lösungsansätze:
 - Vereine einbeziehen
 - GEMMA KI – Pilotprojekt zur Klimakommunikation mit Multiplikator:innen in Graz, Weiz und Judenburg
<https://projekte.ffg.at/projekt/5134465>

3 ZUSAMMENFASSUNG

Was nehmen wir von diesem Tag mit, welche Wünsche haben die Stadtgemeinden?

- 1) Bei Fördereinreichungen besteht der Wunsch der Gemeinden, dass das Einhalten des Vergabegesetzes als Kriterium für eine Förderzusage reichen muss und nicht 3 Vergleichsangebote eingebracht werden müssen.
- 2) Nähere Informationen zur Förderstelle in Judenburg (eine Person als Kümmerer). Wird als Programmpunkt beim e5-Erfahrungsaustausch am 18. September in Gabersdorf angefragt.
- 3) BBG + naBE: Mehr Unterstützung durch die Energie Agentur Steiermark
- 4) e5-Beschaffungsgemeinschaft
- 5) Klimarelevanz-Tool → Informationen für e5-Gemeinden aufbereiten, Gemeinden unterstützen
- 6) Bewusstsein in der Bevölkerung: Überarbeitung der Informationsblätter „Energie verwenden statt verschwenden“ für Bürger:innen

4 LISTE DER TEILNEHMER:INNEN

Vorname	Nachname	e5-Gemeinde
Barbara	Aigner	Liezen (e5-Teamleiterin)
Florian	Auer	Judenburg (Stadtamtsdirektor)
Gunter	Aumann	Mürzzuschlag (Gemeinderat, Umweltausschuss)
Karin	Dietrich	Gleisdorf (e5-Teamleiterin)
Peter	Drexler	Mürzzuschlag (e5-Teamleiter, Leitung Stadtbauamt)
Bernd	Heinrich	Weiz (Umweltreferent)
Robert	Keglevic	Weiz (e5-Teamleiter, Büro für Umwelt und Mobilität)
Bärbel	Koblischek	Weiz (Liegenschaftsverwaltung)
Robert	Lotter	Mürzzuschlag (Gründer Viktor Kaplan Akademie und Kunsthaus Mürz)
Hubert	Neureuter	Mürzzuschlag (Geschäftsführung Stadtwerke Mürzzuschlag)
Rita	Ovari	Land Steiermark (A15 Energie, Wohnbau, Technik - Fachabteilung Energie und Wohnbau Referat Energietechnik und Umweltförderungen Fachbereich Umweltförderungen)
Stefan	Pachmajer	Mürzzuschlag (Geschäftsführung Viktor Kaplan Akademie)
Dominik	Puchner	Weiz (Büro für Umwelt und Mobilität)
Karl	Rudischer	Mürzzuschlag (Bürgermeister)
Erich	Schwarz	Weiz
Harald	Messner	Energie Agentur Steiermark
Julia	Netzer	Energie Agentur Steiermark
Heidi	Rothwangl-Heber	Energie Agentur Steiermark
Harald	Messner	
Ilse	Schmalix	Mürzzuschlag - entschuldigt
Margret	Grafeneder	Trieben (Amtsleitung) - entschuldigt
Klaus-Emmerich	Herzmaier	Trieben (Bürgermeister) - entschuldigt
Elke	Scharler	Mürzzuschlag - entschuldigt

Tabelle 1: Teilnehmer:innen des e5-Städtetags 2025

5 ABSCHLUSS

5.1 SCHLUSSWORTE UND KONTAKT

Das gesamte **e5-Team Steiermark bedankt sich** für die Teilnahme am e5-Städtetag, die interessanten und ambitionierten Diskussionen und vor allem auch für das positive Feedback zu diesem Veranstaltungsformat. Es freut uns sehr, dass es den Wunsch nach Wiederholung gibt. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Stadt Weiz, die sich gleich als Austragungsort für den **2. e5-Städtetag im Mai 2026** abgeboten hat.

Energie Agentur Steiermark gGmbH, Gadollaplatz 1, A-8010 Graz, e5@ea-stmk.at, www.e5-steiermark.at

